

man zum zweiten Schritt, dem Risikomanagement, das uns die Identifikation und die Auswahl der Maßnahmen samt ihrer Bewertung ermöglicht. Dies sind Dinge, die man im Jahr der Technik bedenken sollte. Ich wünsche unserem Hochschultag mit seinem Thema »Life Science Engineering« einen guten Verlauf.

Ansprache des Dekans des TUM-Wissenschaftszentrums Weihenstephan (WZW), Prof. Bertold Hock, anlässlich des 4. Hochschultags des WZW am 25. Juni 2004

Tag der offenen Tür

Forschungsgelände
Garching
23. Oktober 2004,
10 bis 17 Uhr

Fakultäten für Chemie,
Informatik, Maschinenwesen
und Mathematik sowie
Physik-Department

Programm:

www.forschung-garching.de

Neue Studiengänge

Zum Wintersemester 2004/05 bietet die TUM einige neue Studiengänge an. Im Rahmen der Internationalisierung der Hochschullandschaft sind diese Studiengänge als Bachelor- bzw. Masterstudiengänge konzipiert.

TopMath - Angewandte Mathematik mit Promotion

TopMath heißt ein neues Angebot für TUM-Studierende der Angewandten Mathematik. Erstmals können Studierende, die im Grundstudium exzellente Leistungen zeigen, den »Honours Bachelor-Studiengang Mathematik« wählen, der sie innerhalb von sechs Studienjahren direkt zur Promotion führt. TopMath wurde vom Bayerischen Kabinett als einer von 15 Gewinnern unter insgesamt 100 Bewerbern für das Elitenetzwerk Bayern ausgewählt. Federführend für TopMath ist die Fakultät für Mathematik der TUM.



TopMath-Studierende werden durch individuelle 1:1-Betreuung an die aktuelle Forschung herangeführt, lernen in Workshops und Sommerakademien. Die sonst üblichen Vorlesungen sind ersetzt durch »independent studies«, die sich an ausgewählten Lehrbüchern und Zeitschriftenartikeln orientieren. Zum Abschluss einer independent study hält der Studierende einen wissenschaftlichen Vortrag mit anschließendem Kolloquium. Dieses ersetzt in der Regel die herkömmlichen Prüfungen; die Diplom-Prüfung wird übersprungen. Im fünften Studienjahr ist ein Auslandsaufenthalt vorgesehen. Die promovierten Absolventen erhalten zusätzlich den Titel »Honors Master«.

Eine Immatrikulation für TopMath ist möglich an der TUM oder an der Universität Augsburg, mit deren Institut für Mathematik eine enge Kooperation besteht. Auch die Fakultät für Informatik der TUM und das Seminar für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität München sind beteiligt. Bewerberinnen und Bewerber werden zu einem Eigenschaftsgespräch eingeladen.

Die TUM-Mathematik wurde vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft als Reformfakultät ausgezeichnet, weil sie sich unter anderem mit der gezielten Suche nach besonders begabten jungen Mathematikern und mit dem Studienprofil der Angewandten Mathematik profiliert hat. Das Angebot TopMath ist ein weiterer Schritt auf diesem erfolgreichen Weg.

Weitere Informationen unter: www.ma.tum.de/TopMath/

Ansprechpartner:

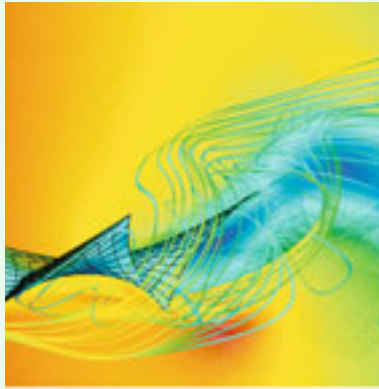
Dr. Christian Kredler

Fakultät für Mathematik

Tel.: 089/289-17580, topmath@ma.tum.de

»Bavarian Graduate School of Computational Engineering«

Im Rahmen des »Elitenetzwerks Bayern« (ENB) bildet die TUM gemeinsam mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) von Wintersemester 2004/05 an Spitzenstudierende in der »Bavarian Graduate School of Computational Engineering« aus. Die feierliche Eröffnung fand am 16. Juli 2004 statt.



Grundlage bilden die vor Jahren eingerichteten interdisziplinären internationalen Masterstudiengänge an der TUM und der FAU in den Bereichen Computational Mechanics, Computational Science and Engineering und Computational Engineering. Im Mittelpunkt der englischsprachigen Studiengänge steht die numerische Simulation naturwissenschaftlicher und technischer Prozesse auf Hochleistungsrechnern. Jede technische Innovation kann heute nur noch in interdisziplinären Teams entwickelt werden, in denen Ingenieure, Mathematiker und Informatiker eng zusammenarbeiten. Realitätsnahe Simulationen mit leistungsfähigen Rechnern stellen dabei eine Schlüsseltechnologie von ständig wachsender Bedeutung dar.

Die Nachfrage nach Master-Kursen ist bei Studierenden aus aller Welt sehr groß. In diesem Jahr konnten nicht einmal 20 Prozent der Bewerber zugelassen werden. Das Lehrangebot wird im Rahmen der Bavarian Graduate School durch eine neue, stark projektspezifische und forschungsorientierte Ausbildungskomponente und die Nutzung von Synergien zwischen den Studiengängen erheblich erweitert. Als Abschluss erwerben die Studierenden den Grad »Master of Science with Honours«.

Weitere Informationen:

www.come.tum.de

www.cse.tum.de

www.informatik.uni-erlangen.de/CE

Masterstudium Consumer Science

Consumer Science (Verbraucherwissenschaft) ist ein weltweit aufstrebendes Lehr- und Forschungsgebiet, das die Konsumenten in ihrer ökonomischen, sozialen und natürlichen Umwelt betrachtet. Die TUM ist die erste deutsche Universität, an der man Verbraucherwissenschaft studieren kann: im dreimestrigen Masterstudiengang Consumer Science am Wissenschaftszentrum Weihenstephan. Er richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaftler, die zusätzlich eine wirtschaftswissenschaftliche Qualifikation auf dem Gebiet der Consumer Science erwerben wollen. Bewerber für den Studiengang müssen mindestens einen Bachelor-Abschluss haben und werden über ein Eignungsfeststellungsverfahren ausgewählt.



Inhalte des Studiums sind wirtschaftswissenschaftliche und methodische Grundlagen, denen Vertiefungen auf dem Gebiet der Consumer Science folgen, beispielsweise Konsumpsychologie, Verbraucherverhalten, -politik und -beratung sowie Verbraucherschutz. Als Abschluss des Studiums schreiben die Studierenden ihre Master-Thesis. Um dem internationalen Anspruch des Studiengangs gerecht zu werden, gibt es Lehrveranstaltungen auf Deutsch oder Englisch.

Die Berufsaussichten für die künftigen Absolventen sind sehr gut. Potentielle Arbeitgeber sind alle Organisationen, die sich mit den Konsumenten und dem Konsum beschäftigen. Dazu zählen nicht nur staatliche Institutionen, sondern auch Unternehmen und Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO). Arbeitsfelder sind beispielsweise Verbraucherschutz und Verbraucherpolitik, Konsum-, Markt- und Meinungsforschung sowie Konsumgütermarketing, Produktentwicklung und Produktmanagement. Der Studiengang Consumer Science wird maßgeblich von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften getragen. Zugleich nutzt er Synergien mit den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern der Universität sowie den Life Sciences am Wissenschaftszentrum Weihenstephan.

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Zängler

Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Haushalts

Tel.: 08161/71-3317 oder -5086

cs-office@wi.tum.de

Bachelorstudium Landnutzung

Am Wissenschaftszentrum Weihenstephan startet der neu konzipierte Bachelorstudiengang Landnutzung. Er ersetzt die bisherigen Bachelorstudiengänge der Agrar- und Gartenbauwissenschaften sowie den ersten Abschnitt der gleichnamigen Diplomstudiengänge. Neben einer fundierten Ausbildung in den propädeutischen Fächern weist er eine besondere fachliche Breite und direkten Anwendungsbezug auf. Er schafft die Voraussetzungen für kompetentes und sinnvolles Handeln bei der Erzeugung gesunder Nahrungsmittel und wertvoller nachwachsender Rohstoffe, für den Schutz der natürlichen Ressourcen und den Erhalt eines lebenswerten ländlichen Raums.

Besonderheiten sind das Projektstudium und der Systemansatz. Parallel zu ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Basisvorlesungen erfolgt schon im Grundstudium die Grundlagenausbildung in den Agrar- und Gartenbauwissenschaften im Projektstil. So erarbeiten die Studierenden nicht nur fachliches Wissen, sondern entwickeln vor allem auch für das Berufsleben so wichtige Fähigkeiten wie Kommunikationsstärke und Teamgeist. Ab dem 3. Semester können sie zwischen agrar- und gartenbauwissenschaftlicher Orientierung wählen. Im Hauptstudium werden methodisch naturwissenschaftliche Ansätze vertieft; ein umfangreiches Wahlprogramm ermöglicht die individuelle Vertiefung.



Alle Bewerbungen zum Bachelorstudiengang Landnutzung unterliegen einem Eignungsfeststellungsverfahren. Die Regelstudienzeit beträgt sechs

Semester. Wer das Studium abgeschlossen hat, kann Beschäftigung finden etwa in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen großer Unternehmen oder der gewerblichen Wirtschaft sowie staatlicher Institutionen, in vor- und nachgelagerten Unternehmen der Primärproduktion, als Berater bei Behörden und Unternehmen. Die internationale Agrarentwicklung ist ebenso ein Tätigkeitsfeld wie Führungspositionen in politischen und administrativen Institutionen auf nationaler und europäischer Ebene. Zudem ist es möglich, ein entsprechendes Masterstudium anzuhängen.

Ansprechpartner:

Prof. Alois Heißenhuber
Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus
Tel.: 08161/71-3409
heissenhuber@weihenstephan.de

Masterstudium Horticultural Science

Die Gartenbauwissenschaften am TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan werden zukünftig ausschließlich nach dem international üblichen zweistufigen Bachelor/Master-System angeboten. Das Masterstudium besteht in dem neuen internationalen Masterstudiengang »Horticultural Science«, der in enger Kooperation mit internationalen Partnern, zunächst den Universitäten in Wien und Bologna, in abgestimmter Form mit einem gemeinsamen Lehrveranstaltungspool durchgeführt wird.

Das Masterstudium beginnt jeweils im Wintersemester und ist für eine Regelstudienzeit von vier Semestern konzipiert. Zugelassen werden per Eignungsfeststellungsverfahren ausgewählte Studierende mit überdurchschnittlichen fachnahen Abschlüssen zum Bachelor of Science, Dipl.-Ing. (FH) und fachnahe Absolventen mit gleichwertigen Abschlüssen. Sie sollen sich aus den angebotenen Lehrmodulen eine »maßgeschneiderte« Fächerkombination zusammenstellen, die optimal auf das angestrebte Berufsfeld abgestimmt ist. Absolventen des Masterstudiengangs erhalten neben dem üblichen Abschlusszeugnis ein von allen Partneruniversitäten gemeinsam ausgegebenes Zusatzzertifikat, das die Internationalität des Studiums bestätigt.

Ansprechpartner:

Prof. Dieter Treutter
Fachgebiet Obstbau
Tel.: 08161/71-3753
dieter.treutter@wzw.tum.de

Dr. Ludwig Meggendorfer
Extraordinariat für Unternehmensforschung und Informationsmanagement
Tel.: 08161/71-3483
meggen@wzw.tum.de



Foto: Fachgebiet Technik im Gartenbau

Bachelor Geowissenschaften an TUM und LMU

Seit März 2003 arbeiten die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und die TUM auf dem Gebiet der Geowissenschaften zusammen. Im damals gegründeten »Geo-Zentrum München« ist auch der neue gemeinsame Bachelor-Studiengang Geowissenschaften beheimatet, der bereits zum Wintersemester 2003/04 startete. Der B.Sc-Abschluss soll neue Berufswege eröffnen, die eine stärker methodische und weniger wissenschaftliche Ausbildung verlangen. Dabei wird der auf dem Bachelor aufbauende Master of Science als Regelabschluss vorgesehen und entspricht dem früheren Diplom.

Geowissenschaftler haben wesentliche Verantwortung zu übernehmen, die eine Regelausbildungszeit bis zur vollen Berufsqualifikation - ohne Quotierung nach dem Bachelor - von etwa fünf Jahren zwingend erfordern. Ein Bachelor-Abschluss, bei dem alle Prüfungen nach dem European Credit Transfer System (ECTS) umgerechnet werden, schafft eine Schnittstelle im Studienablauf, die national und international den Austausch mit anderen Hochschulen vereinfacht und fördert. Um dies zu erreichen, wird das Bachelorstudium mit sechs Semestern realisiert. Im ersten Studienabschnitt (Basisstudium: vier Semester) erfolgt eine Ausbildung in allen Bereichen der Geowissenschaften sowie in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie. Im anschließenden zweiten Studienabschnitt (Vertiefungsstudium: zwei Semester) spezialisieren sich die Studierenden in einer der Vertiefungsrichtungen Geologie, Geophysik oder Mineralogie. Für die unmittelbare Fortsetzung wird ein konsekutives Masterstudium mit dann vier Semestern einschließlich der Master-Arbeit eingerichtet. Den Master in Ingenieur- und Hydrogeologie will die TUM ab dem Wintersemester 2006/07 anbieten.

Bisher fanden die Diplom-Geologen der TUM zum überwiegenden Teil Beschäftigung im Bereich der Angewandten Geologie, etwa in bau- und hydrogeologischen Ingenieurbüros, bei Baufirmen, an Ämtern und Behörden oder auch im großen Tätigkeitsfeld des Umweltschutzes und der Rohstoffgewinnung. Die stärker auf Ingenieur- und Hydrogeologie ausgerichteten Lehrinhalte wirken sich, so die Erfahrung, positiv auf die Chance aus, eine Anstellung in einem geowissenschaftlichen Beruf zu finden.

Ansprechpartner:

Prof. Kurosch Thuro
Lehrstuhl für
Ingenieurgeologie
Tel.: 089/289-25850
geologie@tum.de



Foto: Francisc Andries

Masterstudium Wirtschaftsinformatik

Die Fakultät für Informatik der TUM in Garching bietet erstmals den Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik an. Bachelor-Absolventen können in drei Semestern einen international anerkannten, praxisnahen Abschluss machen, der mit dem Diplom vergleichbar ist.

Deutlicher Schwerpunkt des neuen Studiengangs ist die Informatik-Kompetenz. Neu entwickelte Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Informatik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftswissenschaften, beispielsweise Informations- und Wissensmanagement, machen die zukünftigen Master-Absolventen fit für die Berufsbilder Chief Information Officer (CIO), Chief Technology Officer (CTO) und IT-Berater. Außerdem sieht das Studienprofil ein Praktikum Software-Entwicklung und ein CIO-Planspiel vor, in dem die Studierenden wichtige Projekterfahrung sammeln können.



Foto: Holger Wittges

Der Masterstudiengang der TUM-Wirtschaftsinformatik grenzt sich klar von vergleichbaren Studienangeboten anderer Hochschulen ab: Der Fokus liegt auf den Informatik-Kernkompetenzen, dem Entwurf und der Entwicklung komplexer Informationssysteme in Unternehmen und Verwaltung, theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und schließlich der intensiven Vorbereitung auf die späteren Führungsaufgaben. Mit drei Lehrstühlen der Wirtschaftsinformatik ist die TUM gerüstet für eine gute Betreuung der Studierenden.

Voraussetzung für das Studium ist ein überdurchschnittlicher Bachelor-Abschluss (Universität) oder Diplom- bzw. Master-Abschluss (Fachhochschule oder Berufsakademie) in Wirtschaftsinformatik, Informatik oder Betriebswirtschaft mit Nebenfach Informatik. Alle Bewerbungen unterliegen einem Eignungsfeststellungsverfahren. Das Studium dauert drei Semester und schließt mit der sechsmonatigen Master-Thesis ab.

Ansprechpartnerin:

Dr. Angelika Reiser
Studienberaterin Informatik
Tel.: 089/289-17284
reiser@in.tum.de

Masterstudium Angewandte Informatik

Der Masterstudiengang »Angewandte Informatik« ist im Gegensatz zum konsekutiven Masterstudiengang Informatik ein weiterbildender Masterstudiengang. Er richtet sich deshalb an Studierende, die bereits ein Hochschulstudium in einer anderen Fachrichtung mit einem Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss absolviert haben. Der Masterstudiengang vertieft somit eine abgeschlossene ingenieur-, natur- oder wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung im Bereich der Informatik. Insbesondere sollen die Studierenden die Fähigkeit erwerben, wissenschaftliche Methoden der Informatik bei der Lösung fächerübergreifender Probleme in unterschiedlichen Anwendungsbereichen effektiv und effizient anzuwenden. Es wird erwartet, dass Absolventen dieses Studiengangs eine Brücke zwischen dem Anwendungsbereich ihres Erststudiums und der Informatik bilden, und sich damit für sie interessante Jobperspektiven in Industrie und Verwaltung ergeben.

Voraussetzung für die Zulassung ist neben dem Hochschulabschluss eine studienrelevante Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr nach Abschluss des Hochschulstudiums sowie der Nachweis der Qualifikation für den Studiengang im Rahmen eines Eignungsfeststellungsverfahrens. Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester, der Gesamtumfang insgesamt 90 Credits, die mit Hilfe von Lehrveranstaltungen aus dem Pflicht- und Wahlbereich sowie einer abschließenden Master's Thesis erbracht werden. Der Studiengang fokussiert auf die Vermittlung von Kenntnissen in der praktischen Informatik, insbesondere Grundlagen der Programmierung, Systeme und Systemkonzepte, Informationsmanagement und Software Engineering in betrieblichen Anwendungen. Nach bestandener Masterprüfung wird der akademische Grad »Master of Applied Informatics« vergeben.

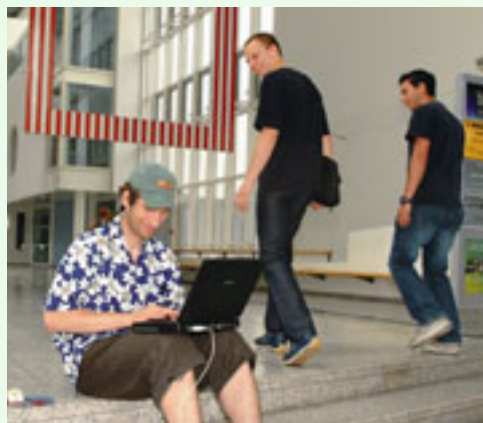


Foto: Albert Scharger

Ansprechpartnerin:

Dr. Angelika Reiser
Studienberaterin Informatik
Tel.: 089/289-17284
reiser@in.tum.de

Diplom-Berufspädagogik - Neue Chancen für Lehramtsstudierende

Die TUM startet den Diplomstudiengang Berufspädagogik in den beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Metalltechnik. Damit wird der bisherige Staatsexamensstudiengang für berufliche Schulen in diesen Fachrichtungen auf einen Diplomstudiengang umgestellt. Den Studierenden ist es somit ermöglicht, mit der universitären Diplomprüfung den akademischen Grad »Diplom-Berufspädagoge« zu erwerben. Der Diplomabschluss ist der Ersten Staatsprüfung für diese Lehrämter gleichgestellt. Die Absolventen haben damit die Möglichkeit, sich wie bisher für das zweijährige Referendariat für das Lehramt an beruflichen Schulen zu bewerben. Mit der Überführung des üblichen Staatsexamens- in einen Diplomstudiengang wird die Attraktivität und Qualität des Studiums für das Lehramt an beruflichen Schulen erhöht, zum Beispiel:

1. Im Rahmen eines Diplomstudiengangs mit universitätsinterner Prüfungsordnung lassen sich Anpassungen an neueste wissenschaftliche Entwicklungen sowie Anforderungen des Arbeitsmarktes flexibel vornehmen.

2. Durch eine polyvalente Ausrichtung der Studieninhalte werden die Studierenden auch für die Berufstätigkeit im außerschulischen Bereich befähigt.

3. Bei der Wahl affiner Fächerkombinationen (zum Beispiel Metalltechnik und Mechatronik) besteht die Möglichkeit der Doppelqualifikation zum Dipl.-Berufspädagogen und zu einem forschungsorientierten Dipl.-Ingenieur beziehungsweise Bachelor und/oder Master of Science.

Die Neuordnung des Studiums an der TUM ist die Antwort auf die geänderten Anforderungen des schulischen und außerschulischen Arbeitsmarktes. »Wir erschließen unseren Lehramtsstudierenden Optionen auf dem Berufsmarkt, die ihnen bisher verschlossen waren. Die Wirtschaft ist zunehmend an technisch ausgebildeten Pädagogen interessiert, vor allem in der innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung«, begründete TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann die Initiative der Hochschule.

Ansprechpartner:

Dr. Karl Glögger
Zentralinstitut für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung
Tel.: 089/289-24300
gloeggler@zv.tum.de



Foto: faces by frank

»Industrial Ecology« am GIST

Auf Anregung von Prof. Peter Wilderer, Ordinarius für Wassergüte- und Abfallwirtschaft der TUM in Garching, bietet das German Institute of Science and Technology (GIST) in Singapur seit Juli 2004 den Master-Kurs »Industrial Ecology« an. Der Kurs wird gemeinschaftlich getragen von der TUM und der Nanyang Technical University (NTU) of Singapore.

Die grundlegende Idee von »Industrial Ecology« ist: Überträgt man Verwertungsketten, wie sie für Ökosysteme typisch sind, auf wirtschaftliche Systeme, lassen sich einerseits Rohstoff- und Energieverbrauch minimieren, andererseits unternehmerische Gewinne maximieren. Das theoretische Fundament dazu wurde in den Wirtschaftswissenschaften gelegt. Die führende Universität auf diesem Gebiet ist derzeit Yale in den USA.

Die Wirtschaft von heute und morgen braucht gut ausgebildete Ingenieure, die in der Lage sind, durch vorausschauendes Planen, Bauen/Fertigen, Betreiben und Nutzbarmachen ausgedienter Bauelemente den Verbrauch an Rohstoffen und Energie auf ein Minimum zu senken, ohne dass Lebensqualität und Gewinnspannen privatwirtschaftlicher Unternehmen eingeschränkt werden. Erwartet wird ein vorausschauendes, den gesamten Lebenszyklus von Produkten berücksichtigendes Ressourcen-Management zur Erhaltung von Wachstum und Prosperität. Das der Industrial Ecology zugrunde liegende Konzept wurde mittlerweile in zahlreichen Industrieregionen vor allem in Asien erfolgreich angewendet. In Europa wurde das Konzept von der Europäischen Umweltminister-Konferenz aufgegriffen und in einem Grünbuch zur »Integrated Product Policy (IPP)« umrissen. Mit dem für das GIST konzipierten Master-Programm wird dieses Konzept in ein Lehrprogramm umgesetzt, das Professoren der TUM sowie der Universitäten Erlangen-Nürnberg, Augsburg, Stuttgart, Kaiserslautern, der NTU in Singapur und der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste gemeinsam durchführen sollen.

Ansprechpartner:

Prof. Wolfgang Hiller
President and CEO
of GIST
info@gist.edu.sg
www.gist.edu.sg/



Foto: TUM

Erfolgsmodell »Industrial Chemistry«

Eine »Marktlücke« hat das German Institute of Science and Technology (GIST) in Singapur vor zwei Jahren im südostasiatischen Raum geschlossen: Der Master-Studiengang »Industrial Chemistry« bietet Studierenden aus aller Welt eine Chemieausbildung, die forschungsgelitet und zugleich praxisorientiert ist sowie auf gewachsene Verbindungen zur chemischen Industrie setzt. Im Sommer 2004 hat der erste Jahrgang das

18-monatige Studium erfolgreich abgeschlossen. Die 20 Studierenden aus acht Nationen haben den Titel »Master of Science (TUM-NUS)« erworben, einen internationalen Joint Master der TUM und der National University of Singapore (NUS).

Angeboten wird der Exklusivstudien-gang vom GIST in Kooperation mit den beiden Universitäten. Die Gebühren betragen 22 500 Euro. Die Studierenden des ersten Jahrgangs wurden über Stipendien der deutschen chemischen Industrie unterstützt, darunter Altana, BASF, Bayer, Celanese, Degussa, Merck, Süd-Chemie und Wacker. Die Mehrzahl der Absolventen fand in den fördernden Chemie-Unternehmen auch eine Anstellung, andere fertigen derzeit ihre Promotionsarbeit an.

Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang »Industrial Chemistry« ist ein Bachelor-Ab-

»Unforgettable experience«

Praktikum in Deutschland - für Studierende aus Asien ein abenteuerliches Unterfangen. Ronny Sondjaja aus Indonesien (Foto Seite 16, untere Reihe, r.) hat während seiner Zeit bei der Wacker-Chemie in Burghausen nicht nur auf fachlichem Gebiet dazugelernt, sondern vor allem auch kulturelles Neuland betreten. Er schreibt:

»I am one of the GIST students that at the moment is doing thesis project. I'm working with cyclodextrin which is very very exciting and very challenging. It's very nice working here, great ambience and good working condition, too. But aside from that, there are a lot of other interesting facts that I've got during my first four months in Europe. I don't know why but suddenly I just got at least six years younger when I arrived in here. It sounds crazy, but I always think that I'm under 18! It's great. Really... unbelievable, too! I'm very amazed with the public transportation system in Germany, i.e. the train. What can I say... I'm actually stuck here in Burghausen, a very small town (or village?) in the middle of nowhere, but during my first four months I have already visited lots of cities in Germany and five other foreign countries in Europe. Thanks to the transportation system! And it would not be a great day in Bayern if you don't have some beer and sausages in your refrigerator. Living in Germany, especially in Burghausen, for me is really a challenge. But it's fun on the other side, and it would be an unforgettable experience in my life.«